



**Verein
Interessengemeinschaft
Galvanik Zug (IGGZ)**

Jahresbericht 2019/20

Inhaltsverzeichnis

Einleitungsschreiben	3
Profil Kulturzentrum Galvanik	5
Verein IGGZ und Betrieb	6
Ziele ab 2019	7
Kennzahlen 2016–2020	8
Abschluss 2019/20	9–14
Impressionen und Pressespiegel	15–33

Geschätze Unterstützerinnen und Unterstützer der Galvanik

Das Kulturzentrum Galvanik Zug durfte sich in der Saison 2019/20 an die Planung der Jubiläumsaktivitäten zum 25-jährigen Bestehen machen. Bereits ein halbes Jahr vor der Corona-Krise wurden das Konzept erstellt, Gesuche eingereicht und Pläne geschmiedet. Kurz vor Ausbruch fand noch eine Klausur mit dem Vorstand und dem Betriebsteam statt für die detailliertere Planung der Jubiläumssaison, welche in der Saison 2020/21 starten sollte. Kurz darauf wurde der drohende Lockdown Wirklichkeit. Dieser Umstand verlangte ein Umschalten in einen anderen Modus: Veranstaltungen mussten abgesagt, verschoben und geändert sowie neue Pläne in verschiedenen A-B-C-Varianten geschmiedet werden. Es folgten zermürbende Wochen und anschliessend Monate, welche vom Betrieb viel abverlangten. Ausserordentlich wichtig war es, Geduld zu üben und weiterhin zuversichtlich und motiviert zu bleiben. Schliesslich endete die Saison 2019/20, welche sehr erfolgreich begonnen hatte (es wurde mit einem Besucherrekord seit Wiedereröffnung gerechnet), still und ernüchternd. In dieser Anfangszeit der Krise wurde allen auch bewusst, wie vulnerabel der Kulturbereich und wie essentiell er für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist. Dank der Subventionen von Kanton und Gemeinden, dem Coronafonds der Stadt Zug und Unterstützungsmassnahmen wie Kurzarbeit konnte die Galvanik die Krise glücklicherweise gut überstehen. Unklar bleiben jedoch die längerfristigen Auswirkungen auf das Publikumsverhalten, die Kulturproduktionen und das Veranstaltungswesen.

Der Jahresbericht bietet einen Blick zurück auf die Saison 2019/20, welche erstmals auch einen erweiterten Sommerbetrieb mit kleineren Konzerten bot – dies als Ersatz für die geschlossene Betriebszeit. Im September 2020 wurde als Hoffnungsschimmer trotz aller erschwerten Bedingungen die Jubiläumssaison eingeläutet, welche bis Anfang Dezember andauerte. Danach folgte in der Halbzeit die erneute Betriebschliessung bis April 2021. Aus diesem Grund wurde die Jubiläumssaison bis Ende 2021 verlängert mit der Hoffnung, die Veranstaltungen und Aktivitäten teilweise oder doch noch ganz umsetzen zu können.

Aus der **Saison 2019/20** sind folgende Kooperationen und Partnerschaften hervorzuheben:

- Spartenübergreifende Veranstaltungen: *Literatur U30* mit „Die Astronauten“ in Zusammenarbeit mit der Literarischen Gesellschaft Zug und der Bibliothek Zug, „Liederlich Festival“, Lesung mit Dominic Deville zum Buch „Pogo im Kindergarten“ und „Splätterlitheater“.
- Veranstaltungsreihen: „Viertel vor Fritig“, „Eine Szene geht Fremd“, „Pipapo“, „SOLEBANG PARTY 2.0“ und „Afterdinner“.
- Kooperationen: „Rock the Docks Festival“ mit Konzerten in der Galvanik von „Blind Butcher“ und „Dani Posada“, „Akkordeon Festival Zug“ mit „Sebass“ und Vorrunde des Nachwuchswettbewerbs „Sprungfeder“, „Female Songwriting Camp“ mit „Helvetia Rock“.
- Plattentaufen: „Mindcollision“, „Gracchus“, „Mothership Caldonia“, Denny Kenel („DJK“) und „Humanoids“.
- Jubiläum: 35 Jahre Metal Band „Messiah“, 7 Jahre AGAP

Wir bedanken uns bei den Vereinsmitgliedern für die Treue und für die Unterstützung durch den Mitgliederbeitrag. Weiter möchten wir uns auch bei den grossen Geldgeber*innen, der Stadt Zug, dem Kanton Zug, der Gemeinde Baar und den weiteren Zuger Gemeinden, für die wertvolle Unterstützung bedanken, welche insbesondere während der Corona-Krise eine grosse und überlebenswichtige Hilfe darstellte.

Beste Grüsse, Mercedes Isabel Lämmli, Präsidentin IGGZ

Interessengemeinschaft Galvanik Zug, Postfach 7549, 6302 Zug

Kontakt: Mercedes Isabel Lämmli, Präsidentin IGGZ

iggz@galvanik-zug.ch; mercedeslaemmler@gmail.com, +41 76 529 4567

Danksagung

Wir danken folgenden Geldgebern ganz herzlich für die wertvolle finanzielle Unterstützung im Jahr 2019/20.

Stadt Zug
Kanton Zug
Gemeinde Baar
Gemeinde Cham
Gemeinde Hünenberg
Gemeinde Menzingen
Gemeinde Neuheim
Gemeinde Oberägeri
Gemeinde Risch
Gemeinde Steinhausen
Gemeinde Unterägeri
Gemeinde Walchwil

Nicht zuletzt gilt ein besonderes Dankeschön unseren treuen Mitgliedern, dem Publikum und dem Galvanik-Team.

Profil Kulturzentrum Galvanik

Das Kulturzentrum Galvanik ist ein weltoffener Begegnungsort, wo Urbanität, Leidenschaft und familiäre Herzlichkeit zusammenkommen.

Die Galvanik ist für junge Zugerinnen und Zuger und für die Musikkultur ein wichtiger Identifikationsort. Sie stellt einen beliebten Treffpunkt und Freiraum für Kultur jeder Art. Durch Mitwirkung, Mitbestimmung und Einbezug bei verschiedenen Tätigkeiten ist die Verbundenheit der Zugerinnen und Zuger zum Haus bisher stets sehr gross gewesen. Mit der dreijährigen Schliessung aufgrund des Brandes von 2008 wurde es zu einer wichtigen Aufgabe des Vorstandes, die Identifikation mit dem Haus zu stärken. Heute ist die Galvanik mehr als nur ein Konzertlokal. Sie bietet eine Plattform, welche die Entfaltung künstlerischer Aktivitäten und die Kreativität junger, regionaler Kulturschaffender aktiv fördert. „Machen statt konsumieren“ heisst seit jeher das Motto. Kunst soll geschaffen, Veranstalter*innen sollen gefördert werden.

Die Galvanik ist der Pulsfühler für das, was die junge Zuger Musikszene bewegt. An dieser Stelle unterstützt die Betriebsleitung aktiv die Veranstalter*innen bei der Planung und Budgetierung von Events und entlastet sie durch das 50/50-Modell. Dieses Modell erfordert zwar eine Teilung des Gewinns, bietet aber bei fehlendem Erfolg auch das Mittragen des Verlusts. Die Galvanik ist bekannt für ihre Stilvielfalt und verfolgt die Programmstrategie der Diversifikation: von Konzerten in den Bereichen Rock, Pop, Hip Hop, Reggae, Singer-Songwriter, Mundart über Elektronische Musik bis zu Comedy-Veranstaltungen und Lesungen. In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat sich ein Schwerpunkt bei den Sparten Rock und Urban entwickelt, doch legt sich die Galvanik stilistisch nicht fest, sondern bietet mit dem Konzept der Partnerveranstaltungen Raum für neue Stilrichtungen und Ideen. Mit diesem Prinzip bewegt sich die Galvanik stets nahe an der Basis und ermöglicht Neues.

Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Zuger Kulturinstitutionen verläuft sehr zufriedenstellend. Man verfolgt ein gemeinsames Ziel: die Zuger Kultur zu fördern und zu stärken. Die Galvanik ist an Veranstaltungsreihen wie dem Festival Rock the Docks und am Akkordeonfestival beteiligt und setzt auf verschiedene Arten der Förderung: Bandräume, Konzerte (Plattentaufen, Viertel vor Fritig, Vorbands für nationale und internationale Acts), Audio- und Videoaufnahmen im Haus, Bandworkshops, Vernetzungsplattformen und Ratgeberfunktion bei der Planung von Veranstaltungen. Neben der Musik setzt die Galvanik auf kreatives Talent in Bereichen wie Technik und Gestaltung.



Verein Interessengemeinschaft Galvanik Zug (IGGZ) und Betrieb

Der Vorstand der IGGZ besteht aus 8 Mitgliedern und wird seit Dezember 2012 von Mercedes Lämmlier präsidiert. Die Wahl des Vorstands und des Präsidiums erfolgt an der jährlichen Vereinsversammlung. Der Vorstand erarbeitet konzeptionelle und strategische Ziele, ist verantwortlich für die Finanz- und Budgetkontrolle und das Personal des Kulturbetriebs. Die Galvanik erhält Betriebsbeiträge von Stadt und Kanton Zug und den Zuger Gemeinden. Die Vorstandsmitglieder der IGGZ sind zuständig für verschiedene Funktionen in einzelnen Ressorts:

Vorstand

Mercedes Lämmlier:	Präsidium & Kommunikation
Corin Strimer:	Personal
Isabel Oertig:	Strategie und Projekte
Andri Urfer:	Mitglieder
Matthias Cotting:	Strategie und Projekte
Beno Staub:	Strategie und Projekte, Finanzen ad interim

Austritt

Fabian Högger	Finanzen
Jacqueline Falk	Vertretung Stadt Zug

Festanstellungen Saison 2019/2020

Geschäftsleitung 80 %:	Eila Bredehöft
Technik 60 %:	Harry Darling
Barleitung 80 %:	Pascal Bühler
Barmitarbeit 50 %:	Christoph Röllin
Administration und PR 60 %:	Isabella Darling
Booking 40 %:	Dino Sabanovic
Hauswart 50 %:	Oliver Lanninger
Projektanstellung Jubiläum:	Yvonne Dünki (ab Mai 2020, 20 %)
Ext. Buchhaltung & Admin IGGZ:	Renate Uster

Ziele ab 2019

Während der Corona-Krise wurde versucht, die gesetzten Ziele, besonders jene im Rahmen des Jubiläumsprojekts, so gut es möglich war, weiter zu verfolgen. Es wurden aber auch kurzerhand neue interne Ziele gesetzt, um auf die herrschenden Umstände zu reagieren.

Ziel 2019/20

Stammpublikum weiter ausbauen:

- Umsetzung neues Mitgliederkonzept (erreicht)
- Kontakt mit Basis stärken und Netzwerk weiter ausbauen (teilweise umgesetzt mit Kooperationsprojekten innerhalb des Galvanik-Jubiläums oder Frauenstimmrecht-Jubiläums – wird fortgesetzt nach Corona-Krise)

Ziele während der Corona-Krise

- Veranstaltungen durchführen mit Schutzkonzepten, wenn möglich und sinnvoll.
- Vorbereitungen für das Jubiläumsprojekt werden fortgesetzt.
- Während der Betriebsschliessung werden interne Projekte vorangetrieben: Planung Transformationsprojekte, Renovations- und Umbauten, Aufarbeiten verschiedener Aufgaben, strategische Planungen

Ziele 2020/21

Jubiläumsprojekt „25 Jahre Galvanik Zug“

Programm- und Teamentwicklung

- Veranstalter*innen-Praktikum
- Programmgruppe aufbauen, Freiwilligenarbeit systematisch entwickeln
- Ausbau personelle Ressourcen

Folgende längerfristige Ziele sollen in den nächsten Jahren weiterverfolgt werden:

- Bessere Positionierung in der Zuger Kulturlandschaft
- Bessere Wahrnehmung über die Grenzen hinaus
- In der Zuger Kulturlandschaft aktiv mitarbeiten und mitreden
- Vision eines Chollerareals zusammen mit der Chollerhalle mitgestalten und umsetzen
- Kreierung und Erweiterung von Förderinstrumenten
- Ausbau Partnerveranstalter*innen, Kooperationen mit Kulturhäusern, Vereinen und Schulen
- Neue Veranstaltungsformate ausprobieren
- Galvanik-Erlebnis verbessern
- Gute Bedingungen für junges Kulturschaffen anbieten

Massnahmen:

- Sitzungen in Arbeitsgruppen, um die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern
- Weiterer Ausbau von Plattformen und Förderinstrumenten wie z. B. Recording-Sessions und Workshops, um die Galvanik als Produktionsort weiter zu stärken
- Vernetzung in Zug durch vermehrte Präsenz an verschiedenen Zuger Anlässen, runden Tischen und Mitwirkungsprojekten
- Engere Zusammenarbeit mit anderen (nicht-)kantonalen Kulturhäusern und Kulturschaffenden
- Kooperationen ausbauen und Kulturvermittlungsprojekte lancieren

Kennzahlen 2016-2020

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/2020**
Besucherzahlen	15'569	17'005	18'293	13'431
Anzahl Veranstaltungen	110	121	129	92
Konzerte	75	57	73	54
Parties	16	25	25	13
Sonstige*	19	39	31	25

*Jam Sessions, Viertel vor Fritig, Lesungen usw.

** Aufgrund der Corona-Massnahmen konnten weniger Veranstaltungen durchgeführt werden oder unter Bestimmungen, dies bedeutet beschränkte Besucherzahlen, Sitzplatz- und Maskenpflicht.

Entwicklung Mitgliederzahlen

Der Verein IGGZ besitzt einen Mitgliederstamm von etwa 150 bis 200 Personen, von denen ein Teil jährlich und einige unregelmässig einzahlen. Aufgrund der Einführung des neuen Mitgliederkonzepts Saison 2018/19 konnten die Einnahmen (Mitglieder und Gönner) gesteigert werden.

Saison	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Einnahmen Mitgliedschaft	Fr. 1'950.–	Fr. 2'280.–	Fr. 2'430.–	Fr. 3'630.–
Einnahmen Gönner*innen	Fr. 230.–	Fr. 280.–	Fr. 500.–	Fr. 3'360.–

Herkunft der Besucher*innen

Gemeinden	2018/19	2019/20
Stadt Zug	24,7	15.3
Baar	10,8	12.7
Cham	10	10
Hünenberg	4	2.7
Menzingen	2	1.1
Neuheim	1,2	1.2
Oberägeri	1,2	1
Risch Rotkreuz	4,3	4.4
Steinhausen	7	6.4
Unterägeri	4,3	4.5
Walchwil	0,9	0.8
Ausserkantonale	29	38.9
Ausland	0,6	1

* gemäss Vorverkäufe Starticket (ohne Kassenverkauf)

Kommentar: Aufgrund der Covid-19-Pandemie fielen viele Veranstaltungen mit kantonalem Publikum (z. B. Schnau-Zug, Szene geht Fremd, Tanz mit Franz, LastSchoolDay-Veranstaltungen) aus, weswegen diese Zahlen im Vergleich zum Vorjahr tiefer liegen.

Jahresabschluss Saison 2019/20

Kommentierung Schlussrechnung

Dank den staatlichen Unterstützungsmassnahmen (Kurzarbeit) und den Subventionen sowie einer erfolgreichen ersten Saisonhälfte wurde ein kleines Minus von Fr. 8'030.37 erzielt. Auf diese Weise hielt sich der Schaden der Galvanik in dieser ersten Phase der Corona-Krise im Rahmen.

Investitionsfonds und Kulturfonds

Die Reserve im Kulturfonds soll dem Betrieb für den Risikoausgleich dienen und weiterhin ein vielseitiges Kulturprogramm ermöglichen. Die beiden Reserven (Investitionsfonds und Kulturfonds) sind ein bewusster Entscheid des Vereins (aus seiner Geschichte heraus), um als vertrauenswürdiger Partner und verantwortungsbewusster Arbeitgeber zu agieren.

Investitionsfonds

In der Vereinsrechnung 2019/20 sind im Investitionsfonds immer noch rund Fr. 175'000.– eingestellt. Diese Rückstellungen wurden sowohl im Gespräch mit dem städtischen Controller als auch mit der Versicherung als sinnvolle Reserve angesehen. Im Falle eines Totalschadens ist der Verein verpflichtet, eine gewisse Eigenleistung zu erbringen, welche diese Zahl sogar noch übersteigt und nicht versicherbar ist. Trotz der Corona-Krise mussten diese Rückstellungen aufgrund der Subventionen und dank staatlichen Unterstützungsmassnahmen nicht angetastet werden.

Kulturfonds

Der Kulturfonds (-> für das Kulturprogramm einzusetzen) betrug per 31.8.2014 rund Fr. 80 000.–. Im Jahr 2015 wurden daraus Fr. 25'000.– zu Gunsten von Veranstaltungen aufgelöst (Stand: Fr. 55'000.–). In den Jahren 2017, 2018 und 2019 konnten aufgrund sehr erfolgreicher Veranstaltungen Fr. 25'000.– jährlich, also rund Fr. 75'000.– wieder in den Kulturfonds zurückgespielt werden. Zusätzlich wurden 2019 weitere Fr. 10'000.– für das Jubiläumsjahr 2020/21 dem Kulturfonds zugewiesen. Aufgrund der Corona-Krise konnte das Kulturprogramm jedoch nicht wie geplant durchgeführt werden und Veranstaltungen mussten verschoben oder abgesagt werden. Aus diesem Grund konnte Mittel aus dem Kulturfonds nicht wie geplant eingesetzt werden. Aus diesem Grund liegt der Kulturfonds per 30. August 2020 bei rund Fr. 150'000.–. Diese Mittel sollen zu einem späteren Zeitpunkt eingesetzt werden, wenn das Programm wieder unter regulären Umständen realisiert werden kann.

Bilanz per 31.08.2020
**Kulturzentrum Galvanik
6300 Zug**

Titel	Bezeichnung	Saldo	Total	Vergleich Vorjahr
Aktiven				
	Umlaufvermögen			
	Kasse	10'583.45		16'413.25
	Kasse EUR	1'762.37		3'069.98
	ZKB IGGZ 00-711.904-06	189'319.12		285'382.83
	ZKB Betriebsk. 00-719.139-01	44'863.43		38'494.23
	ZKB Verantst 77-107.466-02	18'850.68		29'086.73
	Forderungen sumup	1'253.40		346.00
	Debitoren	6'290.45		6'549.15
	nicht fällige MWST	356.64		309.73
	AHV/ALV/IV/EO	0.00		3'513.25
	Basler UVG Vers.	3'175.30		2'167.60
	Basler KTG Vers.	1'346.95		2'417.95
	Trans. Aktiven	210'025.98		45'817.26
	Vorräte	10'330.00		6'808.45
	Total Umlaufvermögen		498'157.77	440'376.41
	Anlagevermögen			
	Installationen/Einrichtungen	42'600.00		48'000.00
	Mobiliar	1'900.00		3'000.00
	Büromaschinen/EDV	200.00		500.00
	Total Anlagevermögen		44'700.00	51'500.00
	Total Aktiven		542'857.77	491'876.41
Passiven				
	Fremdkapital			
	Kreditoren	12'317.03		9'382.29
	Reservationsgebühren MuFu	500.00		0.00
	Durchlaufkonto Lohn Aushilfen	97.50		1'562.50
	AHV/ALV/IV/EO	75.55		0.00
	Nest BVG	2'684.40		2'341.00
	Suisa	3'195.94		2'333.73
	Quellensteuer	8'355.53		638.11
	Transitorische Passiven	126'173.90		88'130.49
	Total Fremdkapital		153'399.85	104'388.12
	Eigenkapital			
	Investitionsfonds	175'000.00		175'000.00
	Kulturfonds	150'000.00		140'000.00
	Gewinn- und Verlustvortrag	72'488.29		62'244.51
	Total Eigenkapital		397'488.29	377'244.51
	VERLUST		-8'030.37	10'243.78
	Total Passiven		542'857.77	491'876.41

Erfolgsrechnung 01.09.2019 - 31.08.2020
**Kulturzentrum Galvanik
6300 Zug**

Titel	Bezeichnung	Saldo	Total	Vergleich Vorjahr
Variable Posten				
DB 1 Gastronomie				
	Umsatz Barbetrieb	245'577.98		343'542.07
	Wareneinkauf Barbetrieb	-79'515.99		-114'069.12
	Total DB 1 Gastronomie		166'061.99	229'472.95
DB 1 Veranstaltungen				
	Eintritte Veranstaltungen	178'201.18		178'935.00
	Ausgleichszahlungen von Partnern	11'247.19		9'950.65
	Einnahmen Garderobe	11'845.82		11'811.90
	Uebrigter Ertrag (inkl. Spesen)	18'439.79		37'416.35
	Gagen	-89'612.94		-77'757.15
	Security	-24'823.01		-32'014.57
	Ton-/Lichttechnik	-1'550.00		-200.00
	Honorare Agenturen	-15'207.33		-14'201.51
	Werbung Veranstaltung	-16'754.68		-12'308.53
	Catering	-14'140.75		-23'811.55
	Dekoration	0.00		-567.05
	Gerätemieten Veranstaltung	-3'308.49		-868.00
	Steuern, Abgaben Events	-16'067.03		-13'996.15
	Transport-/Übernachtungsspesen	-10'525.60		-4'469.00
	Reinigung Veranstaltungen	-20'942.60		-22'706.95
	Div. Aufwand Veranstaltungen	-1'367.53		-7'873.64
	Ausgleichszahlungen an Partner	-61'700.83		-104'380.40
	Bildung Kulturfonds	-10'000.00		-35'000.00
	Aushilfe ohne AHV	-8'912.75		-22'590.00
	Aushilfen mit AHV	-85'699.50		-65'710.90
	Soziallasten Aushilfen	-11'060.25		-8'115.45
	Be-/Entlastung Personalkosten (Umlage)	7'251.00		2'190.65
	Total DB 1 Veranstaltungen		-164'688.31	-206'266.30
Deckungsbeitrag 1			1'373.68	23'206.65

Erfolgsrechnung 01.09.2019 - 31.08.2020
**Kulturzentrum Galvanik
6300 Zug**

Titel	Bezeichnung	Saldo	Total	Vergleich Vorjahr
Fixe Kosten Betrieb				
	Gebäudemiete			
	Baurechtszins	-70'880.00		-70'880.00
	Einnahmen Proberäume	50'000.00		52'400.00
	Mietnebenkosten	-16'075.00		-15'086.15
	Gebäudeunterhalt	-7'891.58		-1'813.11
	Strom, Gas, Wasser, Abwasser	-30'799.20		-29'064.17
	Total Gebäudemiete		-75'645.78	-64'443.43
	Unterhalt Inventar			
	Unterhalt Inventar	-32'647.18		-21'965.66
	Total Unterhalt Inventar		-32'647.18	-21'965.66
	Reinigung			
	Reinigung, Entsorgung	-6'067.61		-3'956.65
	Total Miete Nebenkosten		-6'067.61	-3'956.65
	Verwaltung Administration			
	Büro- und Verwaltungsaufwand	-3'396.69		-4'670.55
	Buchhaltungs- und Rechtskosten	-13'252.97		-13'699.39
	Total Verwaltung Administration		-16'649.66	-18'369.94
	Allgemeine Werbekosten			
	Allgemeine Werbekosten	-17'356.92		-44'869.03
	Total Allgemeine Werbekosten		-17'356.92	-44'869.03
	Sonstiges			
	Sachversicherungen	-3'640.00		-3'640.00
	Bewilligungen, Gebühren	-2'609.70		-1'746.81
	Sonstiger Aufwand	-12'227.39		-9'651.66
	Bankspesen	-1'178.09		-546.85
	Total Sonstiges		-19'655.18	-15'585.32
Total Fixe Kosten Betrieb			-168'022.33	-169'190.03
Deckungsbeitrag 2a			-166'648.65	-145'983.38

Erfolgsrechnung 01.09.2019 - 31.08.2020

 Kulturzentrum Galvanik
 6300 Zug

Titel	Bezeichnung	Saldo	Total	Vergleich Vorjahr
Personalkosten				
	Monatslöhne			
	Bruttolöhne Festangestellte	-331'732.85		-301'847.20
	Entschädigungen Versicherungen	31'656.60		0.00
	AHV/ALV/IV/EO Monatslöhne	-24'725.50		-25'870.40
	UVG Monatslöhne	-6'135.80		-5'959.90
	KTG Monatslöhne	-3'908.55		-3'818.00
	BVG Monatslöhne	-7'881.80		-7'423.65
	Be-/Entlastung Personalkosten (Umlage)	-7'251.00		-2'190.65
	Übriger Personalaufwand / Leistungen Dritter	-13'079.72		-11'960.94
Total Personalkosten			-363'058.62	-359'070.74
Deckungsbeitrag 2b			-529'707.27	-505'054.12
Ausgaben Trägerschaft				
	Vereinsadministration	-3'138.85		-708.02
Total Ausgaben Trägerschaft			-3'138.85	-708.02
Einnahmen Trägerschaft				
	Betriebsbeiträge Stadt Zug	230'000.00		230'000.00
	Betriebsbeiträge Kanton Zug	230'000.00		230'000.00
	Betriebsbeiträge Gemeinden	77'500.00		80'000.00
	Mitgliederbeiträge	3'630.00		2'430.00
	Gönner/Sponsoren/Spenden	3'360.00		1'000.00
Total Einnahmen Trägerschaft			544'490.00	543'430.00
Deckungsbeitrag 3			11'643.88	37'667.86
Investitionen				
	Umbau/Investitionen	0.00		-4'616.70
	Abschreibung Installationen	-18'033.48		-21'884.20
	Abschreibung Mobiliar	-1'100.00		-1'300.00
	Abschreibung EDV	-300.00		-300.00
Total Investitionen			-19'433.48	-28'100.90
ausserordentliches Ergebnis				
	a.o. Erfolg	-240.77		676.82
Total ausserordentliches Ergebnis			-240.77	676.82
VERLUST			-8'030.37	10'243.78



Stadt Zug, Controlling-Organisation, Gubelstrasse 22, 6301 Zug

An den Verein
Interessengemeinschaft Galvanik (IGGZ)
Frau Mercedes Lämmli, Präsidentin
Postfach 7549
6302 Zug

Stadt Zug
Präsidialdepartement
Controlling-Organisation

Stadthaus, Gubelstrasse 22
6301 Zug
www.stadtzug.ch

Marcel Grepper
Controller
+41 58 728 90 13
Marcel.grepper@stadtzug.ch

Zug, 30. Oktober 2020

**Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2019/2020, per 31.08.2020
an die Generalversammlung des Vereins Interessengemeinschaft Galvanik (IGGZ), Zug**

Sehr geehrte Frau Lämmli
Sehr geehrte Damen und Herren

Als gewählter Revisor habe ich ein Review der per 31. August 2020 abgeschlossenen Jahresrechnung für den Zeitraum vom 1. September 2019 bis 31. August 2020 (Bilanz und Erfolgsrechnung) vorgenommen. Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, aufgrund meines Reviews einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Mein Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zu Grunde liegenden Daten. Ich habe eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und gebe aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei meinem Review bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Freundliche Grüsse
Marcel Grepper, Revisor



Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz per 31. August 2020, Erfolgsrechnung 1.9.2019 – 31.8.2020)

Impressionen aus der Saison 2019/20





Messiah, 13. September 2019



Lesung Dominic Deville, 27. September 2019



Andrea Bignasca, 18. Oktober 2019



A.K.A. Unkown Extended Orchestra, 9. November 2019



Eine Szene geht fremd, 23. November 2019



SchnauZug, 30. November 2019

SchnauZug, 30. November 2019



SchnauZug, 30. November 2019



Gracchus, 6. Dezember 2019





Mothership Caldonia, 10. Januar 2020



Kool Savas, 11. Januar 2020



X-Darlings, 18. Januar 2020



Tim Freitag, 25. Januar 2020



The Game 17. Februar 2020





Daens, 12. Juni 2020



Slavi, 19. Juni 2020

**Forever
twentyfive
#Galvanik**

Vorschau, Jubiläumssaison 2020/21

Auswahl Pressespiegel Galvanik Zug

Mörderische Party zur Taufe des Débutalbums

Die Zuger Heavy-Rock-Band Gracchus heizt in der Galvanik ein. Sogar aus den USA sind Fans angereist.

Der Boden bebte, als Gracchus am vergangenen Samstag den ersten Song ihres Débutalbums *Murder Party* anspielte. Die Zuger Band, bestehend aus Bernhard Schnellmann (Gesang, Gitarre), Allan Murphy (Schlagzeug, Gesang), Marcel Bütkofer (Bass, Gesang) und Jeff Elrose (Gitarre, Gesang), drehte voll auf und steckte das Publikum beim Heimspiel in der Galvanik sofort an. Es wurde wild getanzt, gesungen und gefeiert. Haare, Kleidungsstücke und Schlagzeugschläger flogen durch die Luft – eine wahrlich mörderische Party!

Doch der Weg dahin war lang. «Unsere Musik schreiben wir gemeinsam. Wir sind alle gleichermassen daran beteiligt. Vier Köpfe sind besser als nur einer», sagt Elrose. Um sich intensiv mit ihrem Werk zu befassen, lebten die Rocker über längere Zeit zusammen. Durch gemeinsames Experimentieren, Musizieren und Schreiben entstand das Album. «Wir verfolgen nicht die Stereotypen des Modern Metals. Es muss einfach grooven», erklärt Murphy. «Wir schreiben die Musik, die wir selbst gerne hören», ergänzt Bütkofer.

Die Heavy Rock Band hatte allerdings auch mit Schwierig-



Marcel Bütkofer, Bernhard Schnellmann und Jeff Elrose (von links) begeistern die Menge.

Bild: Stefan Kaiser (Zug, 12. Oktober 2019)

keiten zu kämpfen. Die grosse Distanz zwischen Elrose, wohnhaft in New Jersey, und seiner Band erschwerte die Zusammenarbeit wesentlich. Auch die Zeitverschiebung war eine Herausforderung. «Musik ist etwas sehr Persönliches. Wird Kritik daran geübt, so kann es schnell zu Missverständnissen kommen. Wir mussten daher einen

Weg finden, um konstruktiv miteinander kommunizieren zu können», sagt Schnellmann.

Musik, die zum Denken anregen soll

Eröffnet wurde der Abend von der Zuger Band Vamprovia, welche ordentlich für Stimmung sorgte. Im Anschluss begeisterten die Musiker von Stuck in Traf-

fic die zahlreichen Zuschauer. Gespannt warteten das Zuger Publikum und die aus den Vereinigten Staaten angereisten Fans auf den anschliessenden Auftritt von Gracchus. Nachdem die Musiker endlich zu ihren Instrumenten gegriffen hatten, feierten die Zuschauer ausgelassen mit ihnen.

«Unsere Musik dient aber nicht nur der Unterhaltung. Man soll sie nicht auf Anhieb völlig verstehen, sondern laufend neu entdecken. Wir wollen damit Raum für Interpretationen lassen und zum Denken anregen», führt Bernhard Schnellmann aus. Nach der dritten Zugabe war das Konzert beendet. Getanzt und gefeiert wurde dennoch bis spät in die Nacht.

Lena Hausheer

Zuger Zeitung, Mörderische Party zur Taufe des Débutalbums, 14. Oktober 2019

Zug Kultur, im Weltall des Electro, September 2019

Zuger Zeitung, Junger Rapper gibt Albumdébut, 24. Oktober 2019

Zwei Astronauten heben elektronisch und wortgewandt ab: Patric Marino und Oli Kuster. (Bild PD)



LITERATUR

Im Weltall des Electro

24
SEPT

Zwei Astronauten heben ab und landen in der Galvanik Zug! Die beiden Künstler Patric Marino und Oli Kuster produzieren schwerelose Electro Poetry. Aber was ist denn das?

Zusammengefasst: Patric Marino performt berndeutsche Texte, und Oli Kuster spielt dazu elektronische Musik. Zusammen erschaffen sie eine betörende Sprachmusik. Und sie nehmen das Publikum mit auf eine Reise in den Süden: Sie erzählen von Mafia und Matrosen und begehen wo immer möglich neues Terrain.

Das Aussergewöhnliche ihrer Electro Poetry ist, dass die Musik und die Texte gleichzeitig entstanden sind und dementsprechend auch gleichwertig zu behandeln sind. Es gibt keine

Begleitung, sondern zwei Hauptakteure, die ihre Stimmungen gegenseitig aufnehmen und verstärken.

Das Label LiteratU30 spricht explizit junge Leute an, sich mit Literatur auseinanderzusetzen. Vor dem Konzert führt Patric Marino für Jugendliche und junge Erwachsene einen Schreibworkshop durch. (stm)

➔ zugkultur.ch/1U4QJN

LiteratU30: Die Astronauten – Electro Poetry
Di 24. September, 20 Uhr
Galvanik, Zug

Junger Rapper gibt Albumdébut

Baar Der junge Baarer Denny Kenel, der unter dem Namen «DJK» Musik macht, veröffentlicht sein Débutalbum. Es erscheint am 25. Oktober unter dem Titel «Ewigkeit» und beinhaltet 14 Titel. Laut Kenel ist es ein abwechslungsreiches Album, das melancholische und tiefgründige Stücke mit Partysongs kombiniert. Alle Titel sind auf Schweizerdeutsch. Am **Samstag, 26. Oktober**, ab 21.30 Uhr lädt «DJK» zur Album-Releaseparty in die Galvanik Zug. Nebst dem digitalen Release wird es das Album auch auf CD geben. (ls)

Zuger Zeitung, Der „schräge Mittwoch“ hat eine neue Heimstätte, 4. März 2020

Zuger Zeitung, Der Abend der Liedermacher und Poeten, 29. Oktober 2019

Zentralplus, Dominic Deville liest aus seinem Buch und spuckt alkoholfreies Bier, 28. September 2019

Apero, Akustischer, November 2019

zentralplus

News plus mehr – für Luzern und Zug

News Leben Arbeiten Freizeit Blogs Services zentral



Dominic Deville war am Freitag in der Galvanik zu Besuch, mit Buch und Bier. (Bild: Roger Meier)

Galvanik Zug zwischen Punk, Pädagogik und Promotion

Dominic Deville liest aus seinem Buch und spuckt alkoholfreies Bier

4 min Lesezeit

28.09.2019, 15:31 Uhr

In der Galvanik stellte der aus dem Fernsehen bekannte Comedian Dominic Deville seinen literarischen Erstling «Pogo im Kindergarten» vor. Ein Einblick in die chaotischen Seiten der Pädagogik und gleichzeitig ein verführerischer Aufruf, das Buch – seinen Kindern zuliebe – zu kaufen.

Der Abend der Liedermacher und Poeten

Das Festival «Liederlich» kommt zum vierten Mal in Folge nach Zug.

Da kommen sie wieder zusammen, die Liedermacher und wortgewandten Sprachakrobaten: Bereits zum vierten Mal wird das Kulturzentrum Galvanik am Rande der Stadt Zug zum Schauplatz vom Festival «Liederlich». Auch für diese Ausgabe reisen klingende Namen an: aus Berlin etwa die Kabarettistin und Songpoetin Vanessa Maurischat. Nach den Erfolgen mit ihren Bühnenprogrammen «Sekt and the city», «Nacktbaden» und «Amor & Psycho» ist sie ein fixer Begriff innerhalb der deutschen Liedermacherszene geworden.

Nicht minder illustert sind die beiden Gäste aus unserem östlichen Nachbarstaat. Das ös-



Nimmt kein Blatt vor den Mund: das Duo Christoph und Lollo aus Österreich. Bild: Ingo Pertramer (Foto), Pascale Osterwalder (Montage)

terreichische Duo Christoph und Lollo versteht es meisterhaft, selbst die banalste Angelegenheit vielsagend zu vertonen. Frech, skurril, mit viel Improvi-

sation und ohne an Respektlosigkeit zu sparen. Special guest ist heuer der bekannte Schweizer Slam Poet und Schauspieler Simon Chen. Moderiert wird der

garantiert pointenreiche und turbulente Abend einmal mehr von Reto Zeller – auch er bekanntlich vom Fach, weshalb er wiederum selbst zum Bestandteil des Programms wird.

Gratis ans «Liederlich»

Das Liederlich-Festival 2019 in der Galvanik Zug findet statt am **Freitag, 1. November**, um 20 Uhr. Die «Zuger Zeitung» verlost heute **2-mal zwei Tickets**. Wählen Sie heute **zwischen 14 und 14.03 Uhr** die Telefonnummer **0800 800 409** an. Wenn Sie zu den ersten zwei Anrufern gehören, haben Sie gewonnen. (fae)

Galvanik, Zug Akustischer

Jaël (Ex-Lunik) ist mit Band auf Tour und stellt ihr zweites Studioalbum «Nothing to hide» vor. War ihr erstes Album «Shuffle The Cards» noch ziemlich poppig-elektronisch, ist das zweite Werk nun deutlich akustischer, aber natürlich immer noch sehr melodisch und mit den für Jaël wichtigen, sehr persönlichen Lyrics ausgestattet. Es ist eine schöne, runde Platte geworden. *red*

Freitag, 22. November, 20.30
Galvanik, Zug

11

Der «schräge Mittwoch» hat eine neue Heimstätte

Zug: Nach 18 Jahren wartet die älteste offene Bühne der Schweiz mit einer Neuerung auf.

Seit 2001 ist der schräge Mittwoch fixer Bestandteil im Jahresprogramm der Zuger Kulturszene. Und er ist somit die älteste offene Bühne der Schweiz. Die charmante «Experimentierplattform» für etablierte Künstler wie auch für Newcomer erfreut sich ungebrochener Beliebtheit.

Die 19. Ausgabe kommt mit einer bedeutenden Neuerung daher: Nachdem die bisher im Burgbachkeller ausgetragene Veranstaltungsreihe in der vergangenen Saison wiederholt ins Kulturzentrum Galvanik hat ausweichen müssen, wird diese Ausweichbühne nun zur neuen Spiel-

stätte. Maria Greco, die «Mutter» des schrägen Mittwochs, freut sich über diese Fügung: «Die Galvanik hat sich als sehr geeigneter Austragungsort erwiesen. Die Künstler haben mehr Platz hinter der Bühne und so auch das Publikum im Raum.» Es herrsche mehr Flexibilität. Zudem erfahre die Veranstaltung gleichsam eine gewisse Verjüngung: «Zum bisherigen Stammespublikum gesellen sich viele Zuschauerinnen und Zuschauer, die auch sonst gerne im Kulturzentrum im Choller verkehren», sagt Maria Greco. «Ausserdem will sich die Galvanik selbst auch

breiter positionieren», weiss die Baarerin. «So kommt diese neue Zusammenarbeit beiden Seiten sehr gelegen.»

Bekannte und Newcomer

Abgesehen vom neuen Stammespublikum wird beim schrägen Mittwoch alles beim Alten bleiben: Bekannte und weniger bekannte Moderatorinnen und Moderatoren führen durch die Abende. Kaspar Tribelhorn, Strohmänn-Kauz, Babs Stehli und Gregor Schaller sowie Rebekka Lindauer gehören diesmal zu denjenigen, die auf der Bühne

für einen roten Faden sorgen. Zahlreiche neue und etablierte Künstler und Künstlerinnen – aus der Region, der ganzen Schweiz und dem benachbarten Ausland – werden auf den Brettern stehen und zeigen, was sie drauf (oder eben nicht drauf) haben. Sehen, gesehen werden, ausprobieren lautet die Devise.

Showbeginn ist jeweils um 20 Uhr, ab 19.15 Uhr sind Tür und Abendkasse offen. Vorverkauf unter www.eventfrog.ch, Infos und Anmeldung unter www.schraegermittwoch.ch. Die Sitzplätze sind nicht nummeriert. Der schräge Mittwoch fin-

det statt am 11. und 25. März sowie am 22. April und am 6. Mai.

Tickets zu gewinnen

Für die Ausgabe vom **Mittwoch, 11. März**, verlost unsere Zeitung heute **2-mal zwei Tickets**. Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr.

0800 800 409

Wählen Sie heute **zwischen 14 und 14.02 Uhr** die oben angegebene Telefonnummer. Wenn Sie zu den ersten zwei Anrufern gehören, haben Sie gewonnen. (fae)

MUSIK

Metal und Rap Fusion

5 OKT Vor einem Jahr durfte die Band Mindcollision am Nachmittag auf der Bühne des Greenfield-Festivals performen. Es war nicht das erste Mal – und wird vermutlich auch nicht das letzte Mal sein. Denn die Zuger Metalband mit Rap-Einfluss und DJ- und Sample-Elementen weiss langsam, wie der Hase läuft.

Ende September kommt ihr neues Album raus. Die LP mit dem Titel «Delirium» beinhaltet zwölf energiegeladene Eigenkompositionen. Mit kräftigen Vocals, gesellschaftskritischen Texten, deftigen Gitarrenriffs und DJ-Elementen bestätigen die fünf Zuger Musiker, dass sie auch nach zehn

Jahren noch einiges draufhaben. Nicht nur das neue Album, sondern auch das 10-Jahr-Jubiläum wird kräftig in der Galvanik gefeiert. Dabei erhalten Mindcollision Unterstützung von den Bands Sickret und Defender und den DJs Swedish und O'Lee. (stm)

➔ zugkultur.ch/V3qMfu

Mindcollision:
 Album Release Party –
 10 Years Anniversary
 Sa 5. Oktober, 20.30 Uhr
 Galvanik, Zug

Zug Kultur,
 Metal und Rap Fusion,
 Oktober 2019

Zuger Zeitung, Mindcollision spielt die Fans in Delirium, 7. Oktober 2019

Mindcollision spielt die Fans ins Delirium

Die Zuger Band hat bei der Taufe ihres dritten Albums gezeigt, was in ihr steckt.



Am Abend des Konzerts feierte die Band auch ihr zehnjähriges Bestehen.

Bild: Patrick Hürlimann (Zug, 5. Oktober 2019)

Die fünfköpfige Zuger Rapcore- und Metalband Mindcollision hat ihrem Ruf alle Ehre gemacht. In der nahezu ausverkauften Galvanik begeisterte sie am späten Samstagabend mehrere hundert Fans mit ihrem typischen, wuchtigen Stil. Der Anlass war die Taufe des Albums Delirium, des dritten nach dem

2012 erschienenen «Madhouse» und dem 2015 veröffentlichten «Urban Playground». Darüber hinaus feierte Mindcollision an diesem Abend das zehnjährige Bestehen.

Die Band, bestehend aus dem Sänger Mitch Schuler, dem Bassisten William Kläy, dem Drummer Patrick Boog, dem Gi-

tarristen André Murer und dem DJ Freddy K alias Cédéric Guldin nahm den Begriff «Plattentaufe» ernst: Sie füllte ein Aquarium mit Hochprozentigem und versenkte schliesslich eine CD darin.

Zum nächsten Mal live erleben kann man Mindcollision am 29. November am Macbeth Jo-

ker Fest in Lyss. Wer nicht so weit reisen mag, muss sich bis zum 28. Dezember gedulden, ehe die Zuger in der Schüür in Luzern spielen werden. (bier)

WWW.

Weitere Impression der Albumtaufe: zugerzeitung.ch/bilder

Zug/Luzern

Es fliesst wieder viel Ketchup

Seit 2005 treibt das Luzerner Splätterlietheater sein blutiges Kasperlspiel. Jetzt kommt es nochmals mit «Titus».

Es wird auf alle erdenklichen Arten gemordet. Es wird gewürstet und gekotzt, und es fliesst viel Ketchup. Das Splätterlietheater kommt mit seiner Nummer 7, uraufgeführt 2017 im Südpol in Kriens, für letzte Auf-führungen in die Zentralschweiz. Zum Handpuppenstück «Titus – Metzgete in Anuslietschwil» hat das Ensemble um Patric Gehrig, Nina Steinemann und Jürg Plüss



Die blutrünstige «Metzgete» ist von Shakespeare inspiriert. Bild: Ingo Höhn/PD

Shakespeares «blutrünstigste Tragödie» «Titus Andronicus» inspiriert. In einer freien Mundartadaption des Theaterschreibers Dominik Busch wird die Handlung in ein Schweizer Berg-dorf verlagert. «Eine Blut-Dramödie für Puppen und Strippenzieher, frei nach William Shakespeare», heisst das dann – politische Seitenhiebe und zeitgenössische Kommentare inbegriffen.

reg

■ Freitag, 15. November, 21.00
Galvanik, Zug, www.galvanik-zug.ch
■ Dienstag/Mittwoch, 19./20. Novem-
ber, je 20.00
Kleintheater, Luzern, VV: Tel. 041 210 33 50.

ANZEIGE

Samstag, 2. November 2019

Galvanik, Zug

Rap-Legende

1979 in Compton, Los Angeles, geboren, schrieb **The Game** mit seinem Debütalbum «The Documentary»



2005 Rap-Geschichte. Das im November erschienene «Born 2 Rap» soll sein letztes sein, behautet der Rapper. Heute Abend tritt The Game mit Liveband in der Zuger Galvanik auf – der Rap-Event für Kurzent-schlossene.

reg/pd

Kanton Zug

Der Gewinner wird für seinen Mut gelobt

Der Preisträger des Zuger Werkjahres Jonas Burkhalter und die neun Empfänger der Förderbeiträge wurden in der Galvanik geehrt.

Hansruedi Hürlimann

«Wir sind stolz auf euch», lobte der Bildungsdirektor Stephan Schleiss bei seiner Rede im Namen der Zuger Regierung die zehn Preisträger des Zuger Werkjahres respektive der Förderbeiträge, die aus 29 Bewerbern ausgewählt worden waren. Das Auswahlverfahren sei aufwendig, sagte Aldo Caviezel, Leiter Amt für Kultur, der die Feier moderierte. Fünf Fachjürs mit ausserkantonalen Experten prüften die Dosiers und gaben mit einem schriftlichen Bericht ihre Empfehlungen zuhanden der Kulturkommission und des Regierungsrates ab.

Das mit 50 000 Franken dotierte Zuger Werkjahr und die Förderbeiträge von je 13 000 Franken werden aus dem Lotteriefonds des Kantons finanziert. Seit dem Jahr 1978 konnten bereits über 400 Zuger Künstlerinnen und Künstler von dieser Förderung profitieren.

Der Gewinner des Werkjahres ist der Zuger Künstler Jonas Burkhalter, der zusammen mit



Der Zuger Jonas Burkhalter wird mit 50 000 Franken unterstützt. Bild: Maria Schmid (Zug, 30. Oktober 2019)

neun Mitbewerbern sein Dossier eingereicht hatte. Seit seinem Abschluss als Master of Fine Arts im Jahr 2010 an der Hochschule Luzern arbeitet Burkhalter als freischaffender Künstler. Inzwischen hat er seine Arbeiten in verschiedenen Kunsträumen und Museen in der ganzen Schweiz in Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert.

Weiterentwicklung einer fotografischen Arbeit

Damian Christinger, freier Kurator und Jurymitglied, lobte als Kenner der Szene den ausgezeichneten Künstler für sein authentisches Schaffen und den Mut, sich mit seinen Werken immer wieder der Öffentlichkeit und damit auch der Kritik auszusetzen. Jonas Burkhalter will mit dem Zuger Werkjahr seine fotografische Arbeit «Manhattan Project» weiterentwickeln und schliesslich in Buchform veröffentlichen. Parallel dazu wird er ein zweites Projekt namens Insel fortsetzen. Darin knüpft er an seine Forschungen zu Skulpturen

zwischen Gebrauchs- und Kunstobjekt an.

Das Schaffen der neun Gewinner des Förderpreises aus insgesamt vier Sparten wurden von einem Jurymitglied kurz vorgestellt. Aus dem Bereich Bildende und angewandte Kunst sind Milan Hofstetter, Anina Hug, Maria-Cecilia Quadri, Denis Twerenbold und Daniel Züsli mit der Unterstützung bedacht worden. In der Sparte Musik wurden Martial In-Albon und Bianca Mayer ausgezeichnet. Antshi Moos heisst die Gewinnerin beim Film und Claudia Bossard in der Sparte Theater.

Der Kulturamtsleiter Aldo Caviezel fand darüber hinaus lobende Worte für Corinne Wegmüller. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin der Direktion für Bildung und Kultur war zuständig für die umfangreichen Vorarbeiten sowie die Ausstellung in der Chollerhalle in diesem Sommer. Musikalisch umrahmt wurde die gut besuchte Feier von Tobias Carshey, der im Jahr 2015 als Preisträger an diesem Anlass geehrt worden war.

Apero, Es fliesst wieder viel Ketchup, Gestatten? November 2019

Apero, Rap-Legende, Februar 2020

Zuger Zeitung, Der Gewinner wird für seinen Mut gelobt, 2. November 2019

Eine gute Portion Rock

Das Festival Rock the Docks lässt die Festivalsaison auf dem Zuger Hafengelände ausklingen.

Obwohl die Open-Air-Saison sich langsam dem Ende zuwendet, steht in Zug noch ein letztes Festival bevor: Das Rock the Docks findet am Wochenende zum zwölften Mal auf dem Zuger Hafengelände statt. Am Freitag öffnet das Festival um 18 Uhr seine Türen.

Um 18.30 Uhr wird dann der Zuger Newcomer namens Captain Pesto das Festival offiziell eröffnen. Weiter geht es dann mit La Nefera, Emilie Zoé und zum Schluss des Abends das Hip-Hop-Kollektiv Psycho'n'Odds. Auch dieses Jahr tritt dann der Gewinner des Zentralschweizer Bandwettbewerbs «Sprungfeder», der Luzerner Gob Ribbons, am Rock the Docks auf. Er wird am Samstag um 15.15 Uhr auf der Zeltbühne zu sehen sein.

Afterparty im Kulturzentrum

Des Weiteren darf man sich am Samstag auf Auftritte von The Raw Soul (16 Uhr), The Yelins (17 Uhr), Long Tall Jefferson (18 Uhr), Velvet Two Stripes (19.15), JulDem (20.15) und Wolfman (21.15) freuen, und die zum Abschluss die Headlinerin



War letztes Jahr am Rock the Docks: die Band Cabinets.

Bild: Maria Schmid (Zug, 1. September 2018)

Steff La Cheffe (22.15) freuen. Nach dem letzten Konzert wartet die Afterparty im Kulturzentrum Galvanik auf tanzfreudige Besucher. Der Eintritt und Shuttlebusse zur Afterparty sind kostenlos. Der Sonntag beginnt dann gemütlich um zwölf Uhr mit einem Katerbrunch und dem Kindernachmittag. Um 14 Uhr startet Ramon Clau mit Band in den Nachmittag. Weiter geht es mit Delilahs Acoustic und um 16 Uhr spielt der letzte Act am Festival: Frank Powers.

Skateboard-Kurs für die Kleinen

Ansonsten wartet auch ein kleiner Markt auf dem Festivalgelände. Die «KUNSTpause» lässt, zur Feier ihres 15-Jahr-Jubiläums, in einem Do-it-yourself-Museum alle Besucher zum Künstler werden. Und für die Kleinen gibt es ab 14.30 bis 17 Uhr einen Kinderkurs in Skateboarding. Die Anmeldungen laufen über den Doodah Store Zug, man kann sich im Laden anmelden oder über nino@doodah.ch. Schutz-ausrüstung muss selber mitgenommen werden.

Federico Gagliano

Schnauz tragen und Geld spenden

Der Verein SchnauZug hat die Bevölkerung für Hodenkrebs sensibilisiert und spendet 20 000 Franken.

«Wir tragen Schnauz, weil dies Symbol der Männlichkeit die direkteste Art ist, um für Hodenkrebs zu sensibilisieren», sagt Joel Schuler. Er ist «Chef-Schnauz» und einer von acht Männern um die 30 Jahre, die seit 2012 mit ihrem Verein SchnauZug unkonventionell und wirkungsvoll Präventionsarbeit leisten. Denn: Das grösste Risiko für Hodenkrebs liegt zwischen 20 und 40 Jahren. Sie ist bei jungen Männern die häufigste Krebsart. Doch die Heilungschance seien bei früher Diagnose sehr hoch.

Auch dieses Jahr hat der Verein SchnauZug eine tolle Benefiz-Party in der Galvanik geschmissen. 850 Gäste haben ein Ticket gelöst und erleben – mit Schnauz – einen Abend der Lebensfreude. Das ist längst nicht alles. In den Wochen vor dem Anlass prägte SchnauZug das Zuger Stadtbild mit unüberschaubaren Schnäuzen an Plakatwänden und ZVB-Bussen.

«Ziel ist in dreifacher Hinsicht erreicht»

«Wir haben unser Ziel in dreifacher Hinsicht erreicht», so Joel Schuler bei der Checkübergabe. «Erstens das Thema Hodenkrebs ist in der Bevölkerung angekommen, zweitens Lebensfreude an der Gala, drittens 20 000 Franken zu Gunsten der Krebsliga Zentralschweiz.» Der «Chef-Schnauz» betont, dass das Ergebnis ohne Partner wie Bäckeri Nussbaumer, Galvanik Zug, Janssen,



Das Team von SchnauZug übergibt der Krebsliga Zentralschweiz den Check.

Bild: PD

Frühling Zug, Hairstyle Ägeri, Brauerei Baar und EVZ nicht zu Stande gekommen wäre. Die stolze Spende nahm Bruno Leiseder aus Zug, Vorstandsmitglied der Krebsliga Zentralschweiz, entgegen. Bruskrebs sei als häufigste Krebsart bei Frauen richtigweise in der Öffentlichkeit stark präsent. «Dem Pendant bei den

Männern, Prostata- und Hodenkrebs, wird aber viel zu wenig Beachtung geschenkt.» Deshalb dankte Leiseder für die grosse Spende, aber nicht nur: «Super sind die kreativen Ideen, die tollen Anlässe, die grosse Präsenz in Medien und auf der Strasse, mit denen SchnauZug die Sensibilität für diese Krankheit steigern kommt», sagt Leiseder. «Wir sind unbedingt auf Spenden angewiesen, damit wir unsere Arbeit mit den regionalen Beratungsstellen in allen sechs Kantonen für Betroffene und Angehörige finanzieren können.» Dazu gehört auch die Beratungsteile in Zug. Auch Prävention und Information über Krebsarten ist ein Dauerauftrag der Liga. Eine

wichtige Unterstützung seien die rund 14 Selbsthilfegruppen, darunter auch die Selbsthilfegruppe für Männer mit Prostata- und Hodenkrebs. Die nächste Männergruppe werde ausserdem bald im Kanton Uri gegründet werden.

Für die Krebsliga Zentralschweiz: Kurt Bischof

Galvanik, Zug

Donnern mit Anlauf

Die Zürcher Band Tim Freitag besingt auch die unfriedlichen Seiten des Lebens, macht dies aber mit ordentlich Wums.

Zwar stehen sie im Frühling ihres Bandlebens, Tim Freitag bespielen jedoch vor allem Herbstliches: verweilende Beziehungen, gebrochene Herzen, dunkle Wolken am Horizont.

Kein Vollbart-Folk

Wer von den Zürchern deswegen düsteren Vollbart-Folk erwartet, wird eines Lauteren belehrt: Wenn Songs wie «Another Heart Has Lost Its Place» und «Brüises» ruhig beginnen, dann nur, um dem späteren Saiten-Donnern mehr Anlauf zu lassen. «Baby I'll Go» hingegen hält sich nicht lange mit einem Vorspiel auf, sondern geht gleich über zu hüftbeschwingter Action, zu tanzbarer Gitarrenmusik, die ihre 60s-Wurzeln nicht verleugnet und modernem Indie-Rock die Hand reicht.



Tim Freitag

PD

Auch wenn die Musik einen Hauch Herbst in sich trägt, so passt Tim Freitags Pop'n'Roll problemlos zu den anderen drei Jahreszeiten und eignet sich nicht nur als Soundtrack

für den namengebenden Freitag, sondern kann die ganze Woche durch gespielt werden.

■ Samstag, 25. Januar, 21.00 Galvanik, Zug

Zuger Zeitung, Eine gute Portion Rock, 3. September 2019

Zuger Zeitung, Schnauz tragen und Geld spenden, 2. Februar 2020

Apero, Donnern mit Anlauf, Januar 2020

«Musik ist Droge, Heilkraft, Atmen und Leben»

Die Zuger Rockband Humanoids hat kürzlich ihr neuestes Album «Could you love to loose?» online publiziert.

Als «Psychedelic Rock» bezeichnete der SRF-Radiomoderator Dominic Dillier die Musik der Zuger Band Humanoids am letzten Mittwoch in seiner Sendung Rock Spezial. «Das trifft es ziemlich genau», findet Gitarrist Aldo Caviezel. Die vier neuen Songs, die als EP-Album unter dem Titel «Could you love to loose?» am letzten Freitag auf allen Download-Portalen aufgeschaltet wurden, gehen ans Herz. Es ist ehrlicher, rauer, geerdeter Rock, vielschichtig, tiefgründig und stellenweise fast meditativ. Musik, die gleichzeitig entspannt und anregt, Musik, die guttut.

«Wir lassen uns nicht reinreden. Unsere Musik, das sind wir», so die schlichte Aussage des Sängers Philipp Muchenberger in der Radiosendung. Er schreibt sämtliche Songtexte und spielt Keyboard und Orgel. Neben Gitarrist Aldo Caviezel sind auch Marc Schweiger (Bass) und Erich Güntensperger (Schlagzeug) mit von der Partie. Allesamt sind sie um die 50 Jahre alt und spielen in dieser Formation bereits seit 20 Jahren zusammen. «Could you love to loose?» ist das fünfte Album der Band. Zum ersten Mal wird es jedoch nicht physisch als CD oder Vinylplatte herauszugeben, sondern lediglich online publiziert.

«Wir arbeiten zwar auf professionellem Niveau, leben aber nicht davon», erklärt Caviezel. «Deshalb sind wir nicht auf Einnahmen angewiesen.» Es gehe der Band vor allem darum, dass ihre Musik gehört werde. «Es ist für uns eine Chance, uns international zu positionieren», ergänzt Erich Güntensperger. Die Rechnung geht offensichtlich auf. Allein auf der Plattform Spotify war das Album bis Freitag Mittag fast 30 000 Mal gehört oder heruntergeladen worden. «Ebenfalls erstaunlich ist, dass es mehr Interessenten aus Deutschland, den Niederlanden



Die eigentliche Album-Taufe fand bereits am 18. Januar an einem Konzert von Humanoids in der Galvanik Zug statt.

Bild: PD

und den USA gibt als aus der Schweiz», stellt Caviezel fest. Auch Angebote aus dem Ausland habe es schon einige gegeben. «Wir haben aber alle Familie und Jobs und können deshalb nicht wochenlang auf Tour gehen.» Geplant ist jedoch eine Konzertreihe durch die Schweiz ab kommendem Herbst.

In Bearbeitung ist ausserdem ein Videoclip, der von den beiden Zuger Filmern und Videokünstlern Tom Gibbones

und Lukas Meier produziert wird. Der Clip sollten im kommenden Sommer oder Herbst herauskommen.

Philosophische Texte

Das neue Album sei aufs Maximum reduziert, sagt der Gitarrist kryptisch und erklärt: «Wir haben die Songs live aber ohne Publikum in der Galvanik Zug aufgenommen, ganz bewusst ohne Einspielung von Strei-

chern, Chören oder anderen Zusätzen.» Es seien sozialkritische und ein wenig philosophische Songtexte. «Der Titel des Albums fragt danach, ob man es sich vorstellen könnte, zu verlieren, einen Schritt zurückzugehen, zu verzichten.» Die reduzierte Form der Aufnahmen bilde den entsprechenden äusseren Rahmen zu den Textinhalten. «Wir machen grundsätzlich keine politischen oder religiösen Aussagen. Es ist das

Leben, das uns umtreibt, der tägliche Irrsinn der menschlichen Psyche.» Auch der Name der Band Humanoids – übersetzt menschenähnlich – symbolisiert diese Botschaft.

Gesungen wird ausschliesslich englisch. «Es ist eine sehr musikalische Sprache», legt Güntensperger dar. Ausserdem sei sie einfacher, niederschwelliger als die deutsche. Die Band habe nie das Bedürfnis verspürt, in einer anderen Sprache zu sin-

gen. Bei Humanoids gibt es keinen einzelnen Komponisten. «Wir entwickeln die Musik gemeinsam», so Güntensperger. «Jemand bringt eine Idee, das Fragment einer Melodie in die Probe. Und dann üben und jammen wir, bis etwas entsteht, das uns allen gefällt.» Es sei eine sehr schöne Art der Zusammenarbeit, sind sich die beiden einig. «Es kann aber auch mühsam und anstrengend sein», räumt Caviezel ein. Die Entstehung mancher Songs nehme zwei Jahre in Anspruch, andere seien in zwei Monaten fertiggestellt. «Wir lassen uns Zeit, das ist gut so.»

Ist ein Song einmal komponiert, muss er auch noch arrangiert werden. «Dabei sind wir richtige Pedanten», gibt Caviezel zu. «Wir hinterfragen unsere Arbeit immer wieder, brechen mit Konventionen, gehen spielerisch um mit Erwartungen. Wir wollen keine vorhersehbaren Regelmässigkeiten mit Strophen und Refrains.» Erst das Arrangement sorge für Überraschungen, setze besondere Akzente und Höhepunkte.

«Deshalb schaffen wir es auch nie, die Songs kurz zu halten», beklagt sich Güntensperger mit einem Augenzwinkern. Als Schlagzeuglehrer ist er der einzige der Truppe, der sein Hobby zum Beruf gemacht hat. «Ich liebe die Musik», sagt er überzeugt. «Sie hat etwas Universelles, ist Droge, Heilkraft, Atmen und Leben für mich.» Aldo Caviezel nickt und ergänzt: «Wir Menschen leben im Rhythmus des Herzens, der Organe, der Sprache. Wir sind Musik.»

Cornelia Bischof

Hinweis

Das Album «Could you love to loose?» der Zuger Rockband Humanoids lässt sich über sämtliche Download-Portale herunterladen. Weitere Infos unter www.humanoids.ch

Zuger Zeitung, „Musik ist Droge, Heilkraft, Atmen und Leben, 16. März 2020

ZUG



REGIONALES LEBEN KULTUR

Feiern in Zeiten von Corona: Der Aufwand für die Veranstalter ist riesig. (Bild: zvg)

Zuger Veranstalter trotzen Corona

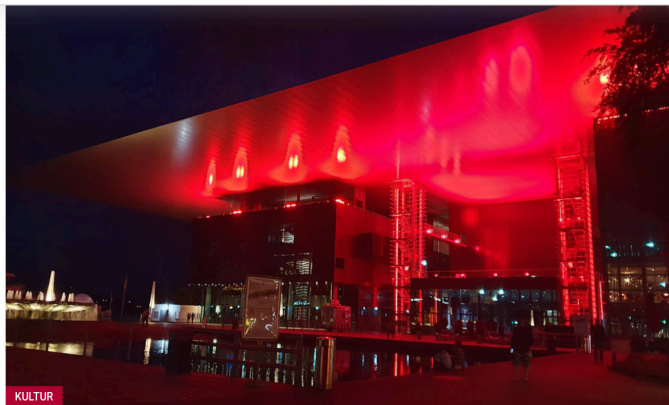
«Das Virus braucht enorm viel Aufmerksamkeit hinter den Kulissen»



zentralplus

News Leben Arbeiten Freizeit Blogs Services zentral

News plus mehr – für Luzern und Zug



KULTUR

Das KKL mal ganz in Rot, anlässlich der Night of Light. (Bild: vro)

Night of Light

So leuchtend kämpfen Luzerner und Zuger Betriebe für die Eventbranche



4 min Lesezeit

22.06.2020, 23:55 Uhr

Die Coronakrise hat der Veranstaltungsbranche besonders zugesetzt. Um auf die Situation aufmerksam zu machen, wurden schweizweit Kulturhäuser oder andere Bauwerke in rotes Licht gehüllt. In Luzern beteiligten sich beispielsweise die Schüür, der Südpol, das Neubad oder das KKL an der Aktion, in Zug die Galvanik und die Chollerhalle.

In der Frontschau kommt der Stress nach dem Lockdown zur

Zentralplus, „Das Virus braucht enorm viel Aufmerksamkeit hinter den Kulissen“, 11. März 2020

Zug Kultur, Trotz Alltag ein schwerer Weg in die Zukunft, Mai 2020

Zentralplus, So leuchtend kämpfend Luzerner und Zuger Betriebe für die Eventbranche, 22. Juni 2020

Wo sich sonst Leute treffen, stehen die leeren Bistro-Tische für die Teamsitzung. (Bild PD)



KULTURZENTRUM GALVANIK ZUG

Trotz Alltag ein schwerer Weg in die Zukunft

«Wie schafft man es, einen Arbeitsalltag aufrechtzuerhalten, wenn einfach alles ganz anders ist? Bis Ende April mussten wir 24 Veranstaltungen absagen und verschieben. Und auch der Mai ist unsicher. In der aktuellen Situation fehlt uns die Perspektive.

Neben den Absagen und Verschiebungen melden sich die meisten Veranstalter und Booker von Mai-Veranstaltungen, um die Anlässe ebenfalls zu verschieben. Fast alle Konzerte oder Partys sollen neu im Herbst stattfinden, was zu einem überfüllten Kalender führen wird.

Auf der Suche nach Routine

Durch die Schliessung fällt unsere Hauptarbeit weg. So musste ich für die Mitarbeiter der Galvanik Kurzarbeit beantragen. Wir sind zurzeit fleissig am Putzen und Umbauen, doch können wir damit nicht unsere ganzen Pensen füllen. Für unsere Freelancer, die nach Stunden oder pauschal nach Einsatz bezahlt werden, haben wir im Moment leider gar keine Arbeit. Auch für diese wurde Kurzarbeit beantragt, und ich hoffe sehr, dass dies auch klappt. Sind es doch gerade sie, die von uns allen finanziell am meisten betroffen sind. Wir versuchen, trotz allem einen gewissen Arbeitsalltag beizubehalten, um nicht ganz aus der Routine zu geraten. Zum Beispiel treffen wir uns jeden Mittwoch zur Teamsitzung. Nun sitzt halt jeder an seinem eigenen Bistrotischchen, die mit 2 Meter Abstand aufgestellt sind.

Wir haben uns sehr viele Gedanken über ein digitales Angebot gemacht. Nach langem Hin und Her haben wir uns aber entschieden, dass wir zurzeit kein alternatives Angebot machen werden. Dies hat vor allem zwei Gründe: Zum einen müssten wir auch für Konzerte, die gestreamt werden, Bands ins Haus holen, und dies finden wir in Zeiten von Social Distancing nicht angebracht. Zum anderen besteht schon ein ziemlich grosses Angebot, und qualitativ kann ein gestreamtes Konzert mit einem Liveerlebnis nicht mithalten.

Nun befinden wir uns seit einiger Zeit im Lockdown, und langsam haben wir uns an unser neues Leben gewöhnt. Und trotzdem wird es immer schwerer. Es ist noch kein Ende in Sicht, und es herrscht immer noch eine grosse Unsicherheit, wann und wie es weitergehen soll. Im Moment wünschen wir uns vor allem wieder eine gewisse Planungssicherheit. Es wäre super, möglichst bald zu wissen, ab wann wir wieder öffnen können, um zu verhindern, dass Veranstaltungen mehrfach verschoben werden, und um auch wieder eine Perspektive zu haben.»

zugkultur.ch/FmipUu

Kulturzentrum Galvanik,
Zug
Eila Bredehöft,
Geschäftsleitung